

DAS WOLLNER-VELTYCO DOSSIER

Geldwäsche, Online Gambling und Cybercrime In London und Bratislava

Dokumentation für Gerichtsakt

Autor: Werner BOEHM

Letztes Update: Jänner 2018

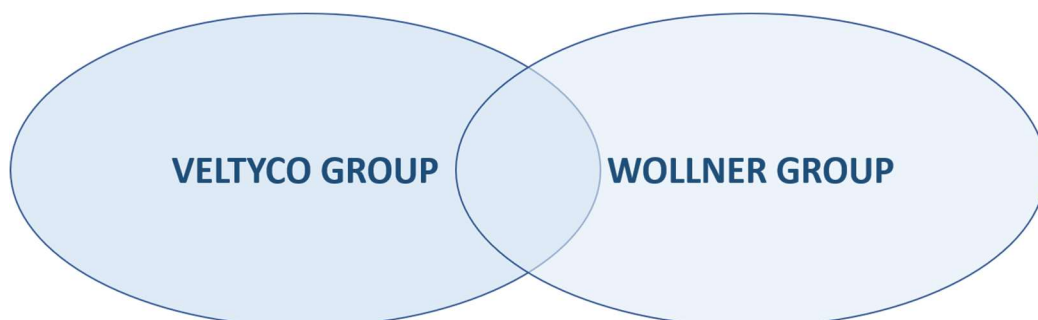
Zusammenfassung

Nach meiner Wahrnehmung ist das System rund um die in London an der AIM Börse notierten VELTYCO und ihres Gründers **Uwe LENHOFF** eines der größten Geldwäschesysteme innerhalb der Europäischen Internetszene. Im wesentlichen geht es dabei darum, dass VELTYCO über viele verschiedene Webseiten Einnahmen aus Sportwetten, Lotto und Binary Options über intransparente Konstruktionen als sogenannte Marketingeinnahmen der VELTYCO darstellt und abschöpft.

Zu meiner Wahrnehmung: Ich habe als CEO des börsennotierten kanadischen Unternehmen BitRush Corp im Zuge einer geplanten Kooperation bzw. Beteiligung im Zeitraum Juni bis September 2016 eng mit **Uwe LENHOFF** und seinen Partnern zusammengearbeitet, ließ einen Due Diligence Bericht anfertigen und war beteiligt an Gesprächen über Geldwäsche und illegale Transaktionen.

Der politisch bestens vernetzte und mit slowakischen Präsidenten und Premierminister befreundete slowakische Unternehmer **Igor WOLLNER** hat im Anfang 2016 über eigenen Wunsch und auf sein Drängen in die BitRush investiert, um das Unternehmen zu „seiner“ kanadischen Repräsentanz auszubauen. **Igor WOLLNER** und sein Umfeld haben die BitRush Corp und mich dazu gedrängt, in die „Maschinerie“ der VELTYVO einzusteigen und an deren Transaktionen teilzunehmen. Ich habe in der Zeit der Zusammenarbeit mit der Familie WOLLNER von Anfang 2016 bis Oktober 2016 bemerken müssen, dass offenbar ein Großteil der Tätigkeiten der Familie WOLLNER darin bestand, Gelder aus Politik- und politiknahen Kreisen zu managen. Unter anderem konnte ich feststellen, dass **Igor WOLLNER** seine Geschäfte über Zürich und Mailand führte.

Im Zeitraum Juni 2016 bis Oktober 2016 konnte ich erleben wie sich die WOLLNER Gruppe mit der VELTYCO-Gruppe über die kanadische BitRush Corp verbinden und eine globale kryptografische Bezahlplattform u.a. für Geldwäsche-Transaktionen schaffen wollten (geschaffen haben?).



Nach meinem erzwungenen Ausscheiden aus der BitRush erhielt ich drohende SMS, Anzeigen und mediale Drohungen, mit dem Ziel, die von meiner Gruppe gehaltenen Aktien an der BitRush an die Familie WOLLNER unentgeltlich abzutreten.

Ausgangssituation BitRush Corp

Ich bin einer der Gründer der börsennotierten kanadischen BitRush Corp. Das ist ein Startup im Bereich Finanztechnologie (FinTech) mit Schwerpunkt auf kryptografischen Technologien, Blockchain und Kryptowährungen. Ich bin seit mehr als 25 Jahren im FinTech-Bereich tätig und halte die Blockchain und Kryptowährungen für geeignet, die Finanzindustrie entscheidend zu verändern.

Die BitRush Corp wurde von mir und Herrn Alfred DOBIAS (Österreicher) Ende 2013 als **MezzaCap GmbH** mit Sitz in Wien gegründet. Alleiniger Gesellschafter der MezzaCap GmbH war die in London sitzende **MezzaCap Investment Ltd (MCI)** wo ich als Director agiere.

Im September 2015 hat wir die MezzaCap GmbH im Wege eines sogenannten Reverse Takeover (RTO) an die Canadian Securities Exchange (CSE) an die Börse gebracht wo sie als **BitRush Corp** bis heute notiert. Es war dies weltweit eines der ersten börsennotierten Bitcoin-Unternehmen. Damals hatten wir einige erfolgreiche Projekte im Bereich Bitcoin die mit Entwicklungsteams in Kiew, Vancouver und Wien umgesetzt wurden. In Wien hat BitRush Corp den Programmierer **Dr. Joachim KALCHER** mit der Entwicklung eines kryptografischen Bezahlsystems beauftragt, welches unter der Marke ANOON vermarktet werden sollte. Als Teil der Projektes hatte BitRush Corp im Sommer 2016 eine Vereinbarung mit dem in Gibraltar lizenzierten Finanzdienstleister WaveCrest (<https://www.wavecrest.gi/>) abgeschlossen, welche es BitRush ermöglichte, VISA Debitkarten (ANOON Card) auszugeben, die über Bitcoin abgerechnet wurden.

Konkret war es dadurch Besitzern von ANOON Cards möglich, ihre Bitcoins über die ANOON Card in echtem Geld Online und Offline auszugeben oder bei Bankomaten (ATM) Geld zu beheben. Nach ersten erfolgreichen Testläufen mit einigen Dutzend Kunden war geplant, die ANOON Cards Ende 2016 offiziell am Markt zu platzieren.

Bei der Programmierung der Schnittstelle (API) zwischen ANOON und WaveCrest ist aufgefallen, dass die WaveCrest API es ermöglichte, online betraglich unbegrenzte Zahlungen über die VISA Debitkarte zu tätigen, d.h. es war theoretisch möglich ein Millionenguthaben an Bitcoins anonym in Echtgeld (US-Dollar, Euro, GBP) auszugeben. Dafür benötigte ein ANOON Kartenbesitzer weder ein Konto noch eine entsprechende KYC-Prüfung, zumindest war die WaveCrest API entsprechend ausgelegt.

Der von Joachim KALCHER entwickelte ANOON-Ansatz war insofern interessant als er dabei auf die sogenannte „One-Time-Pad“-Technologie setzte, eine Verschlüsselungstechnologie die tatsächlich die vollkommen anonyme Durchführung von Bezahltransaktionen ermöglichte. Im Gegensatz zu public Blockchains wie Bitcoin oder Ethereum, wo die Transaktionen zwischen den Wallets sehr transparent über diverse Blockchain-Scanner verfolgt werden können, ist ANOON mit der One-Time-Pad-Technologie eine Art „Schwarzes Loch“ und damit ideal für anonyme Transaktionen. Niemand, nicht einmal der Systemadministrator kann tatsächlich Transaktionen nachvollziehen.

In Summe war ANOON bestens geeignet, um vollkommen anonyme Zahlungen mit Kryptowährungen und über das VISA-Netzwerk auch in Echtgeld durchzuführen.

Die slowakische Connection mit Igor WOLLNER

Über die Vermittlung des Auslands-Österreichers **Hans-Joerg WAGNER** (Singapur Resident) wurden wir mit dem slowakischen Unternehmer **Igor WOLLNER (einem persönlichen langjährigen Geschäftspartner von Hans-Joerg WAGNER)** bekanntgemacht. Dieser wollte nach dem Börsengang der BitRush Corp investieren. Wir hatten diesbezüglich Anfang 2016 mehrere Gespräche und Verhandlungen, die im Februar 2016 in einer Vereinbarung mit **Igor WOLLNER** resultierten.

Es wurde vereinbart, dass Igor WOLLNER USD 500.000 in die BitRush Corp investieren würde. Dabei wurde der damalige Kurse der BitRush-Aktie von CAD 0,1 als Einstiegspreis festgelegt. **Igor WOLLNER** versprach, dass er über seine Verbindungen in Osteuropa und Asien viel Geschäft an die BitRush Corp vermitteln würde. Im Hinblick auf diese Unterstützung erhielt **Igor WOLLNER** die Option, weitere 15% an der BitRush Corp zum symbolischen Preis von CAD 1 zu erwerben. Diese 15% hatten zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung im Februar 2016 einen Marktwert von knapp CAD 1,4 Millionen.

Für die Zwecke der Beteiligung an der BitRush Corp gründete die Familie WOLLNER gemeinsam mit Hans-Joerg WAGNER (der bereits im September 2015 rd. USD 500.000 in die BitRush Corp investiert hatte) in Singapur die **HSRC Investment Ltd Ptd**, an der **Sven** und **Chris WOLLNER** mit jeweils 25% beteiligt waren. Die vereinbarten USD 500.000 wurden direkt von **Igor WOLLNER** an die BitRush überwiesen.

Es wurde des weiteren vereinbart, dass die HSRC einen Sitz im Board der BitRush erhalten würde und die beiden Söhne von **Igor WOLLNER**, **Sven WOLLNER** und **Chris WOLLNER**, im Management der BitRush Corp mitarbeiten sollten. Hans-Joerg WAGNER nahm in der Folge für die HSRC den Sitz im Board der BitRush Corp ein. Sven und Chris WOLLNER wurden als Directors in der UK-Tochter von BitRush Corp, der **Start-it Ltd** (Companies House:

<https://beta.companieshouse.gov.uk/company/09768535/officers>) bestellt wo sie bis heute als solche eingetragen sind. Sven und Chris WOLLNER sollten sich in der Startit um den kryptografisches Online-Gaming annehmen und diesen entwickeln. Zu diesem Zeitpunkt hatte BitRush Corp gemeinsam mit einem Entwicklungsteam aus Kiew (Ukraine) einige einfache Spiele auf Basis von Bitcoins und Blockchain implementiert, die von mehr als 80.000 registrierten Benutzern gespielt wurden.

Im Sommer 2016 wurden wir über die Vermittlung des Österreicher Franz KOZICH mit dem deutschen Staatsbürger **Uwe LENHOFF** bekannt gemacht. Franz KOZICH, ein in Toronto lebender Österreicher, war damals im Board der BitRush Corp tätig.

Die VELTYCO Gruppe und Uwe LENHOFF

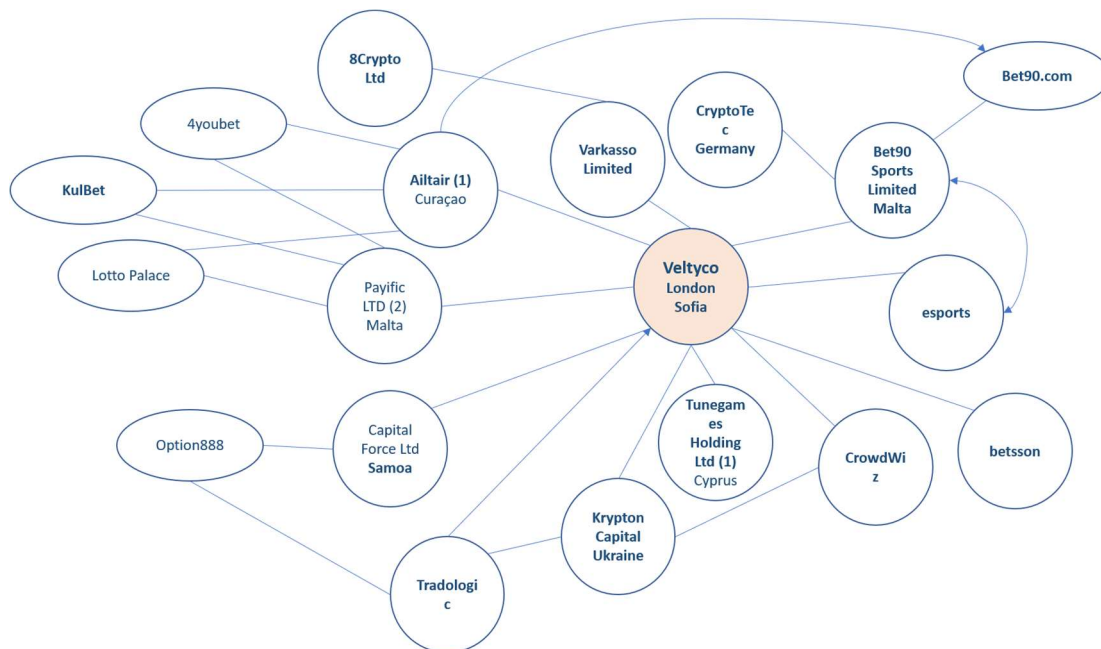
Uwe LENHOFF lud BitRush zur iGaming Konferenz in Amsterdam ein, die im Juni 2016 stattfand. Gemeinsam mit Dr. Joachim KALCHER, Sven und Chris WOLLNER besuchten wir die iGaming Konferenz und hatten dort auch Gespräche mit **Uwe LENHOFF** und dessen Partner über eine strategische Kooperation seiner Unternehmensgruppe mit BitRush Corp. Dabei war für **Uwe LENHOFF** in erster Linie das ANOON Bezahlsystem von Interesse. Es stellte sich heraus, dass **UWE LENHOFF** über diverse Beteiligungen einige Online-Sportwetten-Seiten und Binary Option-Seiten betrieb. Darüber hinaus war **Uwe LENHOFF** an der Kölner Firma Kryptotech beteiligt, die Wettautomaten produzierte und diese u.a. im Wettbüros der Firma Bet90 betrieb. Auch an dieser Bet90 war **Uwe LENHOFF** beteiligt.

Der deutsche Staatsbürger **Uwe LENHOFF** und sein Partner **Ilan TZORYA** sind die Betreiber und Aktionäre der börsennotierten englischen VELTYCO Group Plc (www.veltyco.com). Die VELTYCO wiederum ist eines der führenden Unternehmen im Bereich der Errichtung und Vermarktung von Gaming, Gambling und Online-Lotterien. Die Gesellschaft wurde von LENHOFF und TZORYA u.a. auch errichtet, um damit über sogenannte „Marketingvereinbarungen“ Gelder aus diversen Gaming-, Gambling-, Betting und Online-Lotterie-Unternehmen abzuziehen und „weiß“ werden zu lassen.

An den meisten dieser Unternehmen sind LENHOFF und TZORYA auch persönlich (meist über Treuhänder) . Dazu zählen unter anderem:

- **Bet90:** lizenziertes Gaming- und Betting-Unternehmen mit Online- und Land-based Casinos (www.bet90.com). Die Lizenz hält die Bet 90 Sports Limited in Malta.
- **Kulbet:** lizenzierter Online-Sportwetten-Betreiber (www.kulbet.com)
- **Lotto-Palace:** lizenzierter Online-Lotterie-Betreiber (www.lottopalace.com)
- **Altair Entertainment N.V.:** lizenzierter Sportwettenbetreiber mit Lizenz in Curacao
- **Payific Ltd:** lizenziertes Gambling-Unternehmen mit Lizenz in Malta
- **CryptoTec:** deutsches Technologieunternehmen, das u.a. Spielautomaten erzeugt (www.cryptotec.com)
- **Tradologic:** bulgarisches Technologieunternehmen, das Weltmarktführer im Bereich Binary Options-Technologien ist und White Label Lösungen anbietet (<https://www.tradologic.com/>)

Über diese lizenzierten Unternehmen werden hunderte Webseiten mit entsprechenden Angeboten im Bereich Sportwetten, Lotto oder Binary Option bzw. Casino betrieben. Alleine über die White Label-Lösung von Tradologic laufen 240 Webseiten in 109 Ländern mit einem Trading-Volumen von USD 710 Millionen seit Anfang 2016 (Source: Tradologic).



Die VELTYCO-Connection unterhält Standorte und Entwicklungsteams in Kiew, Sofia und Israel. Die Verbindung der Gruppe zur israelischen Start-Up und Investorenszene ist sehr gut. Angeblich war Ilan TZORYA viele Jahre bei israelischen Sicherheitsdiensten tätig. **Uwe LENHOFF** ist auch Immobilieninvestor und besitzt laut eigener Auskunft rund 4.000 Wohnungen in Amsterdam.

Im Anschluss an diese ersten Gespräche in Amsterdam kam es zum Abschluss einer grundsätzlichen Partnervereinbarung zwischen der BitRush Corp und Veltyco (vormaliger Name Sheltiyco) mit der Absicht ANOON als Bezahlsystem in der VELTYCO-Gruppe zu positionieren ([Pressemeldung](#)).

Ich war damals CEO der BitRush Corp und wollte vor der tatsächlichen Umsetzung dieser strategischen Partnerschaft mit VELTYCO eine Due Diligence haben, um sicherzustellen, dass damit keine illegalen Aktivitäten oder Geldwäsche verbunden sind. Als börsennotiertes Unternehmen im Bereich Bitcoin und Blockchain hätten wir uns derartige Probleme mit der Börsenaufsicht in Kanada (Ontario Securities Exchange – OSC) nicht erlauben können. Die OSC war ohnehin bereits Ende 2015 mit kritischen Fragen und einer Untersuchung an BitRush herangetreten und wollte Details über unser Geschäftsmodell wissen. Die Untersuchung der OSC wurde im Frühjahr 2016 positiv

abgeschlossen und wir wussten daher, dass die OSC sehr sensibel bei Geldwäsche und Gambling war. Aus diesem Grund beauftragte ich die mir bekannte Wirtschaftsprüferin Mag. Elfriede SIXT mit der Durchführung einer Due Diligence der VELTYCO. Herr **Uwe LENHOFF** erklärte sich damit einverstanden.

Tradologic, die Krypto Capital Connection und ICOs

Das VELTYCO Board Mitglied **Ilan TZORYA** betreibt in KIEW das Venture Capital-Unternehmen **KRYPTON CAPITAL** (www.krypton.capital) über welches die Gruppe ihre Investitionen in den diversen Unternehmen betreibt. In Summe wurden seit Anfang 2017 mehr als 48 Investments mit einem behaupteten Investitionsvolumen von USD 140 Millionen in Europa und Osteuropa durchgeführt. Über KRYPTON CAPITAL stellt die Gruppe derzeit das Veranlagungsvehikel **CROWDWIZ** (www.crowdwiz.io) auf und hat bereits mehr als USD 7 Millionen aufgestellt.

Ich hatte anlässlich meines Besuches in Amsterdam auch die Leute der Firma Tradologic (www.tradologic.com) kennengelernt. Dieses Unternehmen entwickelt und lizenziert Software für Binary Options.

Der Sitz des Unternehmens ist in Sofia, Bulgarien. Gemeinsam mit den Leuten von Tradologic wurden in Amsterdam Ansätze evaluiert, wie ANOON als Bezahlungssystem in Tradologic eingebunden werden könnte. KALCHER erklärte, dass dies kein Problem wäre. Insofern wurde noch in Amsterdam beschlossen, eine strategische Partnerschaft zwischen Tradologic und BitRush Corp anzudenken.

Im Anschluss an das Meeting in Amsterdam hatte ich ein Telefonat mit **Uwe LENHOFF** und **Ilya TZORYA** (LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/ilan-tzorya-7a647130/>), dem Gründer und Eigentümer von Tradologic. Dabei wurden die Grundsätze der Partnerschaft mit BitRush besprochen. Nach den Vorkommnissen rund um das Thema Geldwäsche zerschlugen sich die diversen Partnerschaftsansätze mit VELTYCO und TRADOLOGIC (siehe unten).

Im Frühjahr 2017 wurde Ilya TZORYA Mitglied des Boards bei der VELTYCO. Parallel dazu gründete er die in Kiew sitzende Krypton Capital (<http://krypton.capital/>). Diese Krypto Capital entwickelte sich gemeinsam mit der VELTYCO zu einer Drehscheibe von sogenannten Initial Coin Offerings (ICO). Angeblich wurden in 48 Projekten mehr als USD 140 Millionen in Blockchain & Cryptocurrency-Projekte investiert. Offenbar hatte die VELTYCO-Gruppe das Potenzial von Kryptowährungen und ICOs als neue Einnahmequelle und Spielwiese entdeckt und führte derartige ICOs buchstäblich massenhaft durch. Darunter die ICOs von www.esports.com oder www.crowdwiz.io. Die meisten dieser Startups und ICO-Projekte residieren in Sofia, Bulgarien.

Alle diese ICOs werden von der Szene als Scam betrachtet, sie dürften meiner Einschätzung auch für Geldwäsche verwendet werden, da es relativ einfach ist Mittelherkünfte aus ICOs zu behaupten oder Transaktionen über eigene kryptografische Tokens durchzuführen.

Ich habe bei ein paar dieser ICOs Fragen in Foren oder in den Gruppen auf Telegram gestellt und wurde gesperrt bzw. mittels negativer Artikel über BitRush diskreditiert.

Es ist mittlerweile in der Crypto-Szene hinlänglich bekannt, dass ICOs leider vielfach Scams sind und für Cybercrime-Aktivitäten verwendet werden. Gerade in anrüchigen Bereichen wie Online-Gambling, Sportwetten oder Binary Options werden Cryptocurrencies enthusiastisch aufgenommen.

Londoner Geldwäsche-Ansatz mit Slowakischer Beteiligung

Nach Abschluss der Partnervereinbarung traf ich mich im Zeitraum Juli bis September 2016 mehrmals mit Herrn **Uwe LENHOFF** in London und Wien. Bei einer dieser Besprechungen in London stellte mir **Uwe LENHOFF** seinen Partner **Alex BURES** vor. Herr BURES erklärte in den Gesprächen, dass er der Sohn des ehemaligen tschechoslowakischen Premierministers sei und in London ein Online-Geschäft betreiben würde. Bei diesem Online-Geschäft ginge es darum, dass sich Unternehmen gegen die Entrichtung von monatlichen Gebühren auf einer Art „Online-Branchenverzeichnis“ listen lassen könnten. Herr BURES zeigte sich sehr interessiert, das ANOON-Bezahlsystem auch in seinem „Online-Branchengeschäft“ einzusetzen. Dabei würden, so Herr BURES monatlich zwischen 400.000 bis 1 Million GBP über ANOON zu führen sein.

LENHOFF und BURES erklärten mir, dass dabei die gesamte Geldlogistik ein Problem wäre, denn das Geld musste unter Bewachung in London von diversen Destinationen abgeholt werden und dann nach Europa (Amsterdam oder Brüssel) verbracht werden. Der Transport nach Europa würde meistens über Boten (oft Migranten in London) durchgeführt von denen immer wieder welche mit dem Geld verschwinden würden. Es wäre doch viel einfacher, so die Idee, das Bargeld in London in das ANOON-System einzuspeisen und über Bitcoins zu den Empfängern in Europa zu senden. Ich wurde gefragt, ob dies grundsätzlich möglich wäre was ich bejahte.

Ich konnte damals die Tragweite des Vorschlages von LENHOFF und BURES nicht abschätzen und schlug daher vor, das Geschäft im Rahmen der ohnehin laufenden Due Diligence-Prüfung durch Mag. SIXT prüfen zu lassen bevor es zu Vereinbarungen mit BitRush käme.

Es kam im September 2016 zu einem Gespräch zwischen Mag. SIXT, Alex BURES und mir als Teil von Frau Mag. SIXT's Due Diligence. Das Gespräch fand in einem Lokal in der Canary Wharf statt, wo BitRush Corp ein Büro hatte. Schnell stellte sich heraus, dass es sich bei Herrn BURES's Londoner Online-Geschäft lediglich um eine Art Scheinunternehmen handelte, das als Deckmantel für den Empfang und die Verteilung von Schwarzgeld war. Frau Mag. SIXT zeigte sich über die ungenierte Art dieser Geldwäsche empört und forderte mich auch, diesbezüglich eine Anzeige bei der National Crime Agency (NCA) in London zu machen. Ich kam dieser Aufforderung nach und erstattete diese Anzeige wegen Geldwäscheverdacht.

Der Due Diligence-Bericht von Frau Mag. SIXT über die VELTYCO fiel ebenfalls negativ aus und zeigte Ungereimtheiten auf, die in Verbindung mit den Sachverhalten um Alex BURES zu einer sofortigen Trennung der Verbindungen zwischen BitRush Corp und VELTYCO bzw. **Uwe LENHOFF** führten, die ich als damaliger CEO der BitRush Corp veranlasste.

Geldwäsche und die Slowakische Connection

Bereits im Juni 2016 war ich über Vermittlung von **Igor WOLLNER** mit dessen Sohn Sven WOLLNER bei der Züricher Kantonalbank in Zürich. Dabei wurde mit dem Chef der IT besprochen ob und wie man ANOON eventuell an das Bankensystem der ZKB andocken könnte. Auf dem Weg zurück nach Wien erzählte mir Sven WOLLNER über Probleme, die sein Vater mit dem Präsidenten bzw. den Premierminister hätte. Angeblich würde **Igor WOLLNER** eine Art „Schatzmeister“ für diese Leute sein und es wären über diese Achse EUR 5 Milliarden an Staatsgeldern verschwunden. Diese Tätigkeit wäre auch der Grund gewesen warum die Familie WOLLNER für 2 Jahre in Genf gewohnt hätte. **Igor WOLLNER** wäre ein sehr guter Freund des politischen Establishments, so Sven WOLLNER weiter.

Igor WOLLNER selbst erwähnte, dass er häufig in Mailand wäre, um von dort aus seine Geschäfte zu lenken. In diesem Zusammenhang ist auch ein Gespräch zu erwähnen, das ich mit Hans-Joerg WAGNER im Zuge des Investments von **Igor WOLLNER** führte. Dabei erwähnte WAGNER, dass **Igor WOLLNER** ein geschätztes Vermögen von EUR 250 Millionen hätte, dass er durch diverse „interessante“ Transaktionen erworben hätte. In Zusammenhang mit der Information von Sven WOLLNER ergab sich für mich allmählich ein differenziertes Bild über die Geschäfte der Familie WOLLNER, das aber zum damaligen Zeitpunkt, im Spätsommer 2016 noch nicht besorgniserregend war. Die Slowakei war für mich ein völlig unbekanntes Terrain. IGOR WOLLNER besitzt unzählige Firmen v.a. aus dem Bereich der Sonnenenergie: siehe Eintragungen im slowakischen Firmenbuch: <https://www.finstat.sk/spolocnici-konatelelia?query=Ing.%20Igor%20Wollner%20%40Bratislava>.

In der Folge berichtete ich dem BitRush Board über die Vorkommnisse rund um LENHOFF, VELTYCO und BURES und übermittelte auch den Due Diligence-Bericht. Ebenso informierte ich Joachim KALCHER über diese Umstände. Er zeigte sich wenig erfreut und wollte die Partnerschaft mit VELTYCO fortsetzen. KALCHER wies mich darauf hin, dass es doch völlig klar war, dass es dabei um Geldwäsche und/oder Drogengelder handeln würde aber genau deswegen wäre eben der Einsatz des anonymen kryptografischen ANOON-Bezahlsystems ideal. Meinem Denken wegen der Börsenaufsicht und Geldwäsche entgegnete er mit der Idee, doch ANOON von einem Offshore-Ort aus zu betreiben und gar nicht erst über die börsennotierte BitRush Corp. Ich habe mich trotz des Drängens von KALCHER geweigert, die Partnerschaft mit VELTYCO umzusetzen.

Trotz dieser Bedenken und des Geldwäscheverdachts wollte **IGOR WOLLNER** aber an der Partnerschaft mit VELTYCO und LENOFF festhalten. Es kam im September 2016 zu einem Treffen von Sven und Chris WOLLNER mit Alex BURES. Als ich davon Kenntnis erhielt habe ich in Befürchtung negativer Konsequenzen sehr erobost reagiert und mit einer sofortigen Beendigung der Partnerschaft mit der Familie WOLLNER und der HSRC gedroht.

Auf Grund dieser Vorkommnisse kam es noch im September 2016 zu einem Krisenmeeting im Büro der Familie WOLLNER in Bratislava. Anwesend waren dabei Frau Mag. SIXT, Alfred DOBIAS und ich sowie **Igor WOLLNER** und sein Sohn Sven WOLLNER. **Igor WOLLNER** zeigte sich dabei wenig erfreut über die Beendigung der Partnerschaft mit der VELTYCO und **Uwe LENHOFF**. Frau Mag. SIXT wies ihn in diesem Gespräch mehrfach auf den Geldwäsche-Verdacht hin, den **Igor WOLLNER** aber ignorierte. Für ihn wäre die Partnerschaft mit VELTYCO und LENHOFF eine „missed opportunity“. Vielmehr möge man darüber nachdenken, mich als CEO zu ersetzen. **Igor WOLLNER** empfahl mir, mich mit Joachim KALCHER über diese Situation zu unterhalten. Ich war völlig überrascht über diese Empfehlung, da mir bis zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt war, dass Joachim KALCHER und **Igor WOLLNER** miteinander bekannt waren. **Igor WOLLNER** hatte Kenntnis davon, dass ich für den folgenden Tag ohnehin eine Besprechung mit Joachim KALCHER kalendiert hatte. Mit diesem Hinweis wurde das Krisenmeeting in Bratislava ohne Ergebnis beendet.

In meiner folgenden Besprechung mit KALCHER hat mir dieser dann erörtert, dass er bereits seit längerem mit HSRC und Hans-Joerg WAGNER kommunizieren würde und dabei besprochen wurde, dass ich doch als CEO zurücktreten und der HSRC diese Position zur Verfügung stellen sollte. Dazu erklärte ich mich grundsätzlich einverstanden und verfasste auch ein entsprechendes Email an die HSRC. Meine Bedingung war lediglich, dass ich mich als CEO aus dem operativen Geschäft zurückziehen und als Chairman in den Board einziehen würde. Letztlich war die MezzaCap Investments Ltd noch immer der Hauptaktionär.

Der Bruch und die Folgen

Als Resultat der aufgedeckten Missstände und des Verdachts der Geldwäsche-Connection haben ich und Herr DOBIAS auch Herrn Franz KOZICH aufgefordert, vom Board der BitRush zurückzutreten. Nach einigen heftigen Diskussionen trat Herr KOZICH dann Ende Oktober 2016 zurück. Nur wenige Stunden später forderte mich Herr KALCHER per Email nochmals auf, einen Vertrag mit der VELTYCO-Gruppe zu erstellen. Ich weiterte mich unter Hinweis auf den Verdacht der Geldwäsche und der illegalen Geschäftspraktiken von VELTYCO erneut per Email, mit VELTYCO zusammenzuarbeiten.

Wenige Stunden später erklärte mir KALCHER per Email die Beendigung der Zusammenarbeit mit mir und machte mein Ausscheiden aus der BitRush zur Bedingung für eine weitere Zusammenarbeit mit BitRush Corp. Er drohte, dass er die für BitRush entwickelte ANOON-Technologie abdrehen und den Code behalten würde, wenn ich nicht ausscheiden würde. Ich konsultierte den Wiener Rechtsanwalt Dr. Oliver SCHERMBAUM und ersuchte um seine Rechtsmeinung zur Vorgangsweise von Dr. KALCHER. Dieser sah darin den Tatbestand der Nötigung erfüllt und ließ mir als CEO der BitRush Corp eine entsprechende Rechtsmeinung zukommen.

Frau Mag. SIXT empfahl mir dringend, dass die Vorkommnisse rund um VELTYCO und KALCHER im Quartalsbericht der BitRush Corp per 30. September 2016 zu inkludieren wären. Diese Quartalsberichte sind bei der kanadischen Börse zu „filen“ und darin hat jedes Unternehmen neben den Finanzdaten die wesentlichen Ereignisse des abgelaufenen Quartals zu dokumentieren. Frau Mag. SIXT meinte, dass derartige Vorkommnisse rund um Geldwäsche jedenfalls zu dokumentieren wären. Tatsächlich habe ich die Vorkommnisse rund um Geldwäsche wie auch das Verhalten von KALCHER im Quartalsbericht in einem kurzen Absatz dokumentiert. Der BitRush Board weigerte sich aber diesen Bericht abzugeben, entfernte meinen diesbezüglichen Absatz und sandte den Bericht in meinem Namen an die Börse.

Es kam über diese Vorkommnisse letztlich zum Bruch mit dem BitRush Board, der mein Ausscheiden aus der BitRush Corp als CEO per 5. Dezember 2016 beschloss.

Es kam in der Folge zu einer rechtlichen Auseinandersetzung zwischen mir, Herrn DOBIAS und der MezzaCap Investments Ltd als Aktionär einerseits und der HSRC und der BitRush Corp andererseits. Die bis heute andauernden Rechtsstreitigkeiten werden vor dem Gericht in Toronto und vor dem Bezirksgericht Döbling geführt.

Das Verschwinden der HSRC

Im Zuge des Rechtsstreites mit der Familie WOLLNER und der HSRC verschwand die HSRC im wahrsten Sinn des Wortes. Die HSRC-Webseite wurde offline genommen und die Domain <http://hsrcinvestment.com> wurde auf eine Seite eines slowakischen Internetproviders umgeleitet. Es wurden alle Spuren gelöscht, die darauf hinweisen, dass es die HSRC tatsächlich gegeben hat.

Die Italienische Connection

Im Zuge der teilweise öffentlichen Auseinandersetzung mit der HSRC erhielten wir einen anonymen Hinweis, dass die Familie WOLLNER in der Slowakei bekannt für ihre Geschäftspraktiken wäre. Wir wurden auf eine Firma Micromill (<https://www.micromill.sk/>) mit Sitz in Bratislava hingewiesen, die vor ein paar Jahren von **Igor WOLLNER** von einer italienischen Firma erworben wurde. Über diese Firma würden seltsame Geldbewegungen abgewickelt, so der anonyme Tipgeber. Tatsächlich dürfte diese Firma vor einigen Jahren von **Igor WOLLNER** erworben worden sein.

Die Crypto-Connections der VELTYCO und Bulgarien

Im Jänner 2018 [verlautbarte die börsennotierte VELTYCO](#) an, dass sie 51% an der in Bulgarien lozierten Varkasso Limited erworben hätte. Diese XXX wiederum hätte die exklusiven Rechte zur Vermarktung der kryptografischen Bezahltechnologie einer Firma 8Crypto Ltd. Sowohl die Varkasso Limited als auch die 8Crypto Ltd würden denselben unbekanntem Unternehmer gehören. Bei einer Analyse konnte ich leicht feststellen, dass die 8Crypto-Technologie die ANOON Technologie ist. Laut den Aussendungen von VELTYCO plant das Unternehmen die Integration des vollkommen anonymen 8Crypto-Bezahlungssystem in seine Webseiten mit den Sportwetten, Gambling und Binary Options. Dies hatte VELTYCO bereits im [Dezember 2017 angekündigt](#).

Auf der bereits im September 2017 online gestellten Webseite von 8Crypto (www.8crypto.com) wurde auch die VISA Debitkarte beschrieben, die man angeblich anbieten würde.

Anfang Jänner 2018 beendete VISA die Vertragsbeziehung mit seinem Lizenznehmer WaveCrest womit schlagartig alle von WaveCrest herausgegebenen kryptowährungs-basierten VISA Debitkarten nicht mehr funktionierten. Insofern funktioniert weder die ANOON Debitkarte noch jene von 8Crypto. Gerüchten am Markt zu Folge ist eben die VELTYCO-8Crypto-Gebahrung wesentlich dafür verantwortlich, dass WaveCrest von VISA gekündigt wurde.